

Thüringens Bester heißt Johann Höflitz

Jena. Johann Höflitz vom SV GutsMuths Jena ist neuer Thüringer Badminton-Landesmeister bei den Erwachsenen 2013. Er bezwang am vergangenen Wochenende im Finale seinen Vereinskameraden Moritz Predel, der zuvor noch in einem hochklassigen Halbfinale den an eins gesetzten Sascha Wohlfeil aus Gera mit 21:12, 13:21 und 21:16 besiegen konnte. Gemeinsam gewannen Johann Höflitz und Moritz Predel auch den Doppeltitel.

Bei den Damen wurde der SV GutsMuths lediglich durch Katarina Schmidt vertreten. Sie spielte nur im Mixed und holte dort mit Toni Krause die Silbermedaille.

**Badminton Jenaer
Triumph im Doppel**



Der SV GutsMuths hofft am **Sonnabend** endlich auf die ersten Tabellenpunkte in der Regionalliga Mitte. Seit einer halben Saison zurück, haben die Jenaer – hier das Herrendoppel Johann Höflitz und Moritz Predel (vorn) – noch nicht wieder Fuß gefasst in der Spielklasse.
Foto: Peter Poser

Für Predel mehr als ein Trostpflaster

Jena. Moritz Predel vom SV GutsMuths Jena schlug bei den Badminton-Landesmeisterschaften der Erwachsenen in Jena im Halbfinale den an Nummer eins gesetzten Geraer Sascha Wohlfeil, er wurde aber nicht Titelträger im Einzel. Vereinskamerad Johan Höflitz schlug ihn im Finale und holte den Titel (OTZ berichtete).

Mehr als ein Trostpflaster war für den Unterlegenen aber der gemeinsame Triumph mit Moritz Predel im Herrendoppel vor Sascha Wohlfeil/Alois Henke (OTG 1902 Gera). GutsMuths-Spieler Toni Krause wurde hier mit Partner Hennes Sieber (1. Erfurter BV) Dritter.

Im Mixed landete er mit der einzigen Starterin des Vereins Katarina Schmidt sogar auf dem Silberrang vor Moritz Predel/Lena Horlbeck (1. Erfurter BV). Eine weitere Bronzemedaille gab es für das Damendoppel Beate Kerpen/Anke Werner vom SV Jena-Zwätzen.

Bei den parallel ausgetragenen Verbandsklassenmeisterschaften gab es weitere Erfolge für den SV GutsMuths. Bei den Damen gab es einen Doppelerfolg durch Charlotte Mund und Fine Oßwald. Magdalena Heß vom SV Jena-Zwätzen kam auf den undankbaren vierten Rang. Felix Roscher wurde nach der Finalniederlage gegen Alexander Dycke (SV Hermsdorf) Vizemeister. Dritter wurde Benjamin Seeliger (USV). OTZ/P



Thüringens Beste: Moritz Predel (links) und Johann Höflitz.

Potenzial für ersten Sieg ist da

Badminton: Der SV GutsMuths möchte im Derby gegen Gera endlich punkten

Jena. (abl) Der SV GutsMuths Jena ist – nach einjährigen Gastspiel in der Oberliga in dieser Saison zurück in der Regionalliga – noch nicht nach Wunsch erfolgreich. Mit sieben Niederlagen aus sieben Spielen stehen die Jenaer als einzige noch völlig mit leeren Händen auf dem Abstiegsrang im Achterfeld.

An diesem Samstag soll sich was ändern. Im Derby der einzigen ostdeutschen Vertretungen – gegen die OTG Gera – starten Moritz Predel, Katarina Schmidt, Johann Höflitz, Julian Voigt, Toni Krause, Margot Reuter, Jana Voigtmann, Maximilian Dietsch, Karl Gehre, Felix Roscher, Mandy Göllitz und Tobias Schorcht in die Rückrunde. „Dass es bisher nicht geklappt hat, liegt auch daran, dass wir bisher an jedem Spieltag auf irgendeinen Leistungsträger ver-

zichten mussten“, sagt Moritz Predel, der mit fünf Siegen aus 14 bestrittenen Partien die vereinsinterne Statistik anführt. „Aber dieses Wochenende sieht es sehr gut aus. Wir werden endlich mal komplett sein. Das heißt, Potenzial für den ersten Sieg ist da“, sagt der 20-Jährige.

Das Niveau der Regionalliga habe sich seit dem letzten Abstieg von GutsMuths eigentlich nicht erhöht. Auch wenn überall ambitionierte junge Akteure hinzugekommen sind. Nur die Machtverhältnisse haben sich verschoben. So rangiert die vormals starke SG Dornheim aktuell am nächsten beim SV GutsMuths. Und sollte sich folglich am meisten vorsehen: Die Saalestädter haben es ja auf einen besseren Rang abgesehen.

Lediglich einen Platz müsste der SV GutsMuths gut machen,

um dem drohenden Schonwiederabstieg zu entkommen. „Das Zeug dazu haben wir in jedem Fall“, sagt Predel. „Und den Willen auch.“ An einem erfolgreichen Wochenende können Predel und Co. es aber noch nicht reißen. Drei Punkte – einen Sieg und ein Remis – haben die Dornheimer ihnen immerhin voraus.

Für die Moral wäre ein platzender Knoten freilich ebenso wichtig wie für die Bilanz. Gegen den Tabellenvierten Gera sieht Moritz Predel die Chance auf den Sieg. Der ostthüringische Konkurrent spielt jetzt die zweite Regionalliga-Saison seit seinem Aufstieg. „Mit Maxi Stelzer und Julia Engelhardt haben sie vor allem zwei sehr starke Damen, die im Doppel kaum zu schlagen sind“, weiß Predel. Die Frauen im Team waren nicht selten bei knappen Siegen

der Geraer Trumpf. Mit Sascha Wohlfeil haben die Geraer außerdem einen ehemaligen Jenaer Sportgymnasten in ihren Reihen, man kennt sich gut. Auch hat sich die Ostvorstädtische Turngemeinschaft mit dem Leipziger Alois Henke eine Verstärkung geholt, die sich bezahlt macht. Knapp wird es sicher für die Jenaer in allen Spielen mit Damenbeteiligung, vermutet Predel. „Die Herrenspiele sind in jedem Falle machbar.“ In der Hinrunde musste sich der SV GutsMuths Gera ersatzgeschwächt mit 2:6 geschlagen geben. Diesmal stehen die Vorzeichen aber anders. Noch vor zwei Wochen bei den Landeseinzelmeisterschaften hatten Predel und Höflitz sowohl einzeln gegen Wohlfeil und Henke als auch im Doppel gegen die beiden die Nase deutlich vorn.